

TRUPPENZEITUNG DES BUNDESHEERES



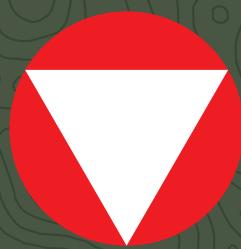
Das Oberland

Ausgabe 3/2024

Jägerbataillon 18



EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
BUNDESHEER.AT



UNSER HEER



Liebe Leserinnen und Leser!



Die Redaktion der Truppenzeitung „Das Oberland“ ersucht Sie höflichst weiterhin um Spenden, welche auf folgendes Konto eingezahlt werden können:

Landwehr Club Oberland St. Michael
IBAN: AT20 2081 5000 4211 5527, BIC: STSPAT2GXXX

Mit Dank im Voraus!

Inhaltsverzeichnis

Inhalt / Impressum	2
Vorwort des Bataillonskommandanten.....	3
Bericht CRC Ausbildung und SCHUTZSCHILD 24.....	4-5
Bericht Kaderanwärterausbildung	6-7
Bericht Informationsveranstaltung Leoben.....	8
Werbung Voestalpine	9
Bericht Übung Pölsen.....	10-11
Werbung Stadtgemeinde Leoben.....	12
Werbung ÖBH	13
Bericht Logistische Vorbereitung SCHUTZSCHILD 24	14
Bericht Brigadetag	15
Bericht Jägerbataillon Steiermark	16-17
Historischer Bericht	18-19
Milizinformation im Internet.....	20
Bericht TCN Betriebsübung	21
Miliz Information/Werbung Ausland	22
Werbung Tag der offenen Tür	23

Impressum:

Amtliche Publikation der Republik Österreich
Bundesministerium für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Bundesministerium für Landesverteidigung
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: BMLV, Jägerbataillon 18, Landwehrkaserne, Brunn 13,
8770 St. Michael i.O., Tel.: 05020153-31502;
E-Mail: jgb18.oea@bmlv.gv.at

Redakteure:
Chefredakteur: Oberstleutnant Mag. (FH) Markus Schwaiger, MA
Redakteur: Major Wolfgang Schweiger, BA

Layout: Universal Druckerei GmbH, Gösser Straße 11,
8700 Leoben, Tel. 03842/44776-0,
www.universaldruckerei.at

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 23-00000
Erscheinungsjahr: 2024

Offenlegung nach Mediengesetz:

Grundlegende Richtung:

Das Oberland berichtet über das Jägerbataillon 18 und über die Miliz des Jägerbataillons 18 und Jägerbataillons Steiermark sowie über allgemeine Themen des Österreichischen Bundesheeres.

Das Oberland dient der Information aller Soldaten des Präsenz- und Milizstandes sowie Freunden des Bataillons. Des Weiteren ist es als Kommunikationsmittel für die Partner des Jägerbataillons 18, voestalpine Metal Engineering Division und der Stadtgemeinde Leoben, gedacht.

Das Oberland ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.

Auflage: 3.200 Stück

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943



Vorwort des Bataillonskommandanten

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Der Sommer neigt sich dem Ende zu und wir blicken auf eine ereignisreiche Zeit zurück. Mit dem Herbst vor der Tür sind unsere Auftragsbücher jedoch wieder gut gefüllt und es stehen einige Herausforderungen bevor. Gemeinsam, als starkes Team, werden wir 18er aber diese Aufgaben meistern und weiterhin unsere Ziele erreichen.

Übung SCHUTZSCHILD 24

Im Juni war das gesamte Bataillon und die Belegschaft der Landwehr-Kaserne Teil der größten Übung der letzten zehn Jahre. St. Michael war eines der Zentren der Übung SCHUTZSCHILD 24. War doch unsere Kaserne für 14 Tage Heimat für das Kommando der 7. Jägerbrigade, das Jägerbataillon 25 und zahlreiche weitere Truppenteile. Insgesamt übten rund 6.500 Soldatinnen und Soldaten aus sechs Nationen. Es wurden im Zuge der SCHUTZSCHILD 24 neue Verfahren und Gefechttechniken auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Methoden erprobt. Wir konnten zahlreiche neue Erkenntnisse erlangen und Ableitungen für zukünftige Gliederungen und Problemstellungen treffen. Jetzt gilt es, diese Ergebnisse aufzugreifen und umzusetzen.

Das Österreichische Bundesheer (ÖBH) folgt der, von unserer Frau Bundesministerin vorgegebenen, Mission Vorwärts.

Bosnien-Einsatz der KPEKp

Seit Mitte August befindet sich unsere Kaderpräsente Kompanie (KPEKp) wieder einmal im Auslandseinsatz. Die KPEKp wird sich in den nächsten sechs Monaten im Rahmen der EU-Mission EUFOR ALTHEA in Bosnien und Herzegowina an der Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung im ehemaligen Bürgerkriegsland beteiligen. Ich darf der KPEKp an dieser Stelle im Namen aller Soldatinnen und Soldaten des JgB18 nochmals alles Gute für den Einsatz wünschen. Kommt gesund und wohlbehalten wieder zurück, Kameraden!

Kaderanwärterausbildung

Vor Kurzem ist nun auch die Kaderanwärterausbildung 2 (KAAusb2) in der Waffengattung Jäger am Standort St. Michael zu Ende gegangen. Wir konnten letztendlich 39 jungen Frauen und Männern das Rüstzeug für eine Unteroffiziersfunktion im ÖBH mitgeben. Ich wünsche für den letzten Teil der Ausbildung alles Gute und freue mich auf den Tag der Ausmusterung unseres jungen Nachwuchses an der Heeresunteroffiziersakademie im Februar 2025.

Ich möchte an dieser Stelle der 1. Jägerkompanie (1.JgKp) meine Anerkennung aussprechen. Die Kompanie hat im September 2023 rund hundert Kursteilnehmer für die KAAusb1 übernommen und unmittelbar daran mit der KAAusb2 der Jäger fortgesetzt. Die 1.JgKp hat hervorragende Arbeit geleistet und alles daran gesetzt, unseren Unteroffiziersnachwuchs bestmöglich und höchst professionell auszubilden.

Nun steht im Bereich der Kaderanwärterausbildung die nächste Aufgabe an. Die Kampfunterstützungskompanie (KUKp) bildet das nächste Kontingent aus. Seit 2. September 2024 befindet sich der nächste Jahrgang in der KAAusb1 in der Landwehr-Kaserne. Wir werden Sie in der nächsten Ausgabe über den Verlauf der Ausbildung informieren.

Einrückungstermin Oktober

Im Oktober diesen Jahres wird nach längerer Zeit auch wieder ein Kontingent von Grundwehrdienern (GWD) in die Landwehrkaserne einrücken. Die 1.JgKp und die Stabskompanie (StbKp) sind mit der Ausbildung dieser jungen Männer und wahrscheinlich auch Frauen im Ausbildungsdienst beauftragt. Wir werden diese Möglichkeit natürlich wieder nutzen, um weiteren Nachwuchs für unsere KPE und unser Kader zu gewinnen. Dazu ist es unabdingbar, den GWD eine interessante, abwechslungsreiche und zielorientierte Ausbildung zuteil werden zu lassen und



somit gut ausgebildete Frauen und Männer für den Soldatenberuf zu motivieren. Dieser Aufgabe werden wir uns gemeinsam stellen.

Dank an das Kaderpersonal

Der Auslandseinsatz der KPEKp, die Kaderanwärterausbildung durch die KUKp, die Ausbildung der GWD durch die 1.JgKp und die StbKp, sowie kleinere Aufträge, wie der Assistenzeinsatz zum Objektschutz in Wien bringt uns in diesem Herbst personell an unsere Grenzen. Vor allem dem jungen Kaderpersonal ist keine Pause gegönnt. Ein Auftrag folgt dem vorangegangenen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich wieder einmal bei meinen Soldatinnen und Soldaten bedanken, welche unermüdlich, meist ohne Regenerationsphasen und Rücksicht auf eigene Bedürfnisse, stets bemüht sind, das Beste zu geben. Sie sind jederzeit bestrebt, im Sinne des JgB18 zu handeln und loyal und pflichtbewusst ihre Aufgaben in überdurchschnittlicher Qualität zu erfüllen. Dabei kommt jedoch die Kameradschaft nie zu kurz und wenn es notwendig ist, greift das gesamte Bataillon zusammen und zieht an einem Strang. Vielen Dank dafür!

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen unserer Truppenzeitung und würde mich über Ihren Besuch am heurigen „Tag der offenen Tür“ am 8.November 2024 sehr freuen.

Oberstleutnant
Mag.(FH) Markus Schwaiger, MA

Teilnahme SCHUTZSCHILD 24 und Einsatzvorbereitung

Bericht: 2.Jägerkompanie (Kaderpräsenzeinheit)

SCHUTZSCHILD 24

Die Übung SCHUTZSCHILD 24 war für die 2.JgKp(KPE) das Übungsschwerpunkt in diesem Jahr. Die Kompanie blieb zwar im Raum St.Michael, wurde aber dem Jägerbataillon 25 aus Klagenfurt unterstellt. In der ersten Übungswoche führten wir Patrouillen im Mur- und Liesingtal durch. Diese Patrouillen wurden von den Schiedsrichten mit einer Vielzahl an Einlagen beübt. Das rasche und entschlossene Handeln unserer Zugskommandanten lies aber keine dieser Aufgabe als zu groß erscheinen. Am dritten Tag der Übung wurde eine logistische Basis der gegnerischen Kräfte im Raum Langenwang aufgeklärt. Der Entschluss des Bataillonskommandanten war klar. „Die logistische Einrichtung vernichten um den Gegner im Raum zu neutralisieren!“. Zu diesem Zweck führte die KPE/18 einen Überfall auf die Einrichtung durch. Die Kompanie näherte sich im Schutz der Nacht an und verhinderte durch den Einsatz der Scharfschützen ein Ausweichen des Gegners. Da der Gegner nicht mit einer derartigen Feuerüberlegenheit der KPE/18 rechnete, ergab er sich nach wenigen Minuten. Die Gefangenen wurden



abgeführt und die logistische Infrastruktur gesprengt.

In der zweiten Übungswoche erhielt die KPE/18 den Auftrag, eine Gegenjagd auf Feindkräfte im Grafit Bergwerk Kaisersberg durchzuführen. Auch hierbei wurden die Gegner isoliert und danach versucht zur Aufgabe zu bringen. Da sich die gegnerischen Kräfte aber nicht ergeben wollten, erfolgte der Angriff im Bataillons-

rahmen auf das Bergwerk. Mit Schulterschluss zur 2.Fallschirmjägerkompanie aus Klagenfurt nahmen unserer KPE Soldaten Raum für Raum und Halle für Halle des Werksgeländes. Nach nur wenigen Stunden kontrollierten wir den Raum und übergaben Gefangene sowie Verwundete der Stabskompanie des Jägerbataillon 25. Nach diesen durchaus intensiven Übungswochen verabschiedete sich die KPE/18



Fotos: 2.Jägerkompanie (Kaderpräsenzeinheit) / bundesheer flickr



in den wohlverdienten Sommerurlaub. Danach werden wir mit der unmittelbaren Einsatzvorbereitung beginnen. Für den Auslandseinsatz wünschen wir unseren Familien und Freunden ein starkes Herz in der Heimat. In diesem Sinne meldet sich die KPE/18 nach Bosnien und Herzegowina ab. Wo wir sind, ist vorne!

Einsatzvorbereitung EUFOR/ ALTHEA

Bereits zum zweiten Mal wird die Kaderpräsenzeinheit des Jägerbataillon 18 heuer im Sommer in den Auslandseinsatz EUFOR ALTHEA verlegen. Zu diesem Zwecke bereitet sich die Kompanie bereits intensiv auf die dort gestellten Aufgaben vor. Es wurden beispielsweise Kraftfahrer am Allschutz Transportfahrzeug DINGO ausgebildet. Weiters wurde die Ausbildung an der Waffenstation des DINGO durchgeführt. Das klare Schwergewicht der Einsatzvorbereitung für die Kompanie war aber das sogenannte CRC (Crowd and Riot Control). Zielsetzung des CRC ist es, im Rahmen der gegebenen Befugnisse, unter möglichster Vermeidung von Gewalt bzw. im Bedarfsfall unter Anwendung der geringsten notwendigen Gewalt, das Ausbrechen von gewalttätigen Auseinandersetzungen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu verhindern. Bei bereits bestehenden gewalttätigen Auseinandersetzungen ist es das Ziel, deren Beendigung zu erreichen, um Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. CRC verlangt sowohl von Schützen als auch von den Kommandanten ein hohes Maß an körperlicher Leistungsfähigkeit und psychischer Belastbarkeit. Die Kombination aus hohen Temperaturen, starker körperlicher Belastung und schwerer Schutzausrüstung trennt dabei das Spreu vom Weizen. Nach dieser intensiven Ausbildung wartet auf uns noch die unmittelbare Einsatzvorbereitung. Nach Abschluss dieser steht einer Entsendung in den Einsatz nichts mehr im Wege.



Die Kaderanwärterausbildung 2 – Jäger Teil 2

Bericht: Bericht: 1.Jägerkompanie

In der letzten Ausgabe des Oberlands berichteten wir über das Modul 1 der Kaderanwärterausbildung 2. Dieses bestand größten Teils aus der Ausbildung an den Infanteriewaffen und den Verfahren zur Sicherstellung des Einsatzes. Nun war es an der Zeit fachspezifische Themen zu vermitteln: Die Gefechtstechniken in den Einsatzarten. Den Auftakt bildete hierbei die Verteidigung. Eine Woche lang errichtete der Lehrgang im Raum Pölsen ein Stellungssystem. Unterstützt wurden wir dabei durch das Pionierbataillon 1 aus Villach, die uns mit ihrer Erfahrung und mit dem Einsatz ihrer Baumaschinen tatkräftig zur Seite standen. Da der Ausbau eines Stellungssystems unter Bereitstellung so vieler Mittel und Möglichkeiten kein alltägliches Unterfangen war, konnten nicht nur die Kursteilnehmer sondern auch das



gesamte Ausbildungskader wertvolle Bilder der mitnehmen.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Stellungen für Schützen, schwere Waffen und ausgepölzte Laufgräben sowie ein Zugsunterstand, wie man sie in der Vorschrift findet. Nun musste der Zug diese aber auch auf seine Tauglichkeit überprüfen. In der zweiten „Verteidigungswoche“ griff die Kaderpräsenzeinheit unseres Bataillons im Rahmen einer dreitägigen Übung den Stützpunkt an. Einen separaten Bericht zu dieser Übung finden Sie auf den Seiten 10 und 11. Durch den Einsatz von Simulation sowie der Echtzeitauswertung konnten beide Einheiten ihre Erfahrung in

den Einsatzarten Angriff und Verteidigung erheblich erweitern.

Mit dem Thema Angriff wurde die Ausbildung dann ebenfalls fortgesetzt. Hierbei wurden zuerst die Grundlagen im ruralen, also unbebauten Gelände geschaffen. Danach verlegte der Lehrgang gemeinsam mit den Kaderanwärtern vom Jägerbataillon 12 und dem Institut Jäger auf den Truppenübungsplatz Allentsteig, um den Angriff im urbanen, also dem bebauten Gebiet, zu trainieren.

Daraufhin folgte ein mehrwöchiger Verlegungsblock, bei dem die Kursteilnehmer in den Genuss kamen auf fast jedem Truppenübungsplatz in Österreich zu üben.



Bilder: 1.Jägerkompanie

Beginnend mit dem Gebirgskampf in Hochfilzen wo in der ersten Woche die Erhöhung der Eigenbeweglichkeit beim Marsch im Gebirge sowie das Überwinden schwieriger Geländeteile auf dem Plan standen. Das hier Gelernte wurde in der zweiten Woche benötigt um die gestellten Aufträge im Zuge einer zwei tägigen Übung im Kompanierahmen erfüllen zu können. Unsere Aufgabe hierzu war das Beziehen eines Verfügungsräumes um von dort aus in Beobachtungsstellungen einen befohlenen Bereich zu überwachen, sowie eine Nacht dort im Biwak zu verbringen, um am zweiten Tag unser gewonnenes Gelände im scharfen Schuss gegen angreifende Gegner zu halten. Dabei konnten unsere Kursteilnehmer die Eigenheiten vom Einsatz im Gebirge kennen lernen, besonders im Bezug auf die Wetterlage, denn obwohl wir uns bereits in der zweiten Juni Woche befanden, wurden wir noch einmal vom Schnee überrascht.

Einen weiteren Höhepunkt bot die Verlegung auf den Truppenübungsplatz See-



taler Alpe bei der die Kursteilnehmer zum ersten Mal ein Zugsgefechtsschießen durchführten. Ebenfalls kam hierbei auch Pyrotechnik zum Einsatz, welche gegnerisches Feuer sowie Stelffeuer besonders eindrucksvoll simulierte.

Zu Redaktionsschluss begann für unsere Kaderanwärter die heiße Phase: Das heißt ein Ende des Kurses ist bereits in Sicht und daher beginnen die Vorbereitungen auf die Prüfung. Die restlichen Ausbildungswochen stehen somit in Zeichen der Festigung des Erlernten. Das Kader der 1. Jägerkompanie wünscht den Kaderanwärtern viel Soldatenglück für die Zukunft.



Öffentlichkeitstag der Übung SCHUTZSCHILD 2024 in Leoben

Bericht: ÖAGrp

Der Hauptplatz in Leoben verwandelte sich am 15. Juni 2024 in ein lebendiges Zentrum der Sicherheit und Verteidigung, als die Übung SCHUTZSCHILD 24 ihren Öffentlichkeitstag beging. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen strömten zahlreiche Besucher aus der Region herbei, um einen Blick hinter die Kulissen der leichten 7. Jägerbrigade zu werfen.

Alle Verbände der Brigade waren vertreten und präsentierte ein beeindruckendes Spektrum an militärischen Fähigkeiten. Höhepunkt des Tages war die spektakuläre Gefechtsvorführung, die den Zuschauern eindrucksvoll demonstrierte, wie die Soldaten in verschiedenen Szenarien agieren. Die präzise Koordination und das Können der eingesetzten Soldaten sorgten für begeisterte Reaktionen und Applaus aus dem Publikum.

Neben der Gefechtsvorführung konnten die Besucher auch eine umfangreiche Waffenschau bewundern. Von den Infanteriewaffen bis hin zu den militärischen Fahrzeugen – die Ausstellung bot einen tiefen Einblick in die Technik und Ausrüstung der Soldaten. Vertreter der verschiedenen Verbände standen bereit, um Fra-



gen zu beantworten und den Interessierten mehr über die Aufgaben und Herausforderungen der Bataillone zu vermitteln. Der Öffentlichkeitstag war nicht nur eine Gelegenheit, die Arbeit der Soldaten zu würdigen, sondern auch ein Fest für die ganze Familie. Für die kleinen Besucher gab es zahlreiche Aktivitäten, die den Tag zu einem tollen Erlebnis machten. Insgesamt war es ein gelungener Tag, der die Großübung SCHUTZSCHILD 24 öffentlichkeitswirksam präsentierte.



Fotos: ÖAGrp JgB18/bundesheer flickr

Bewirb' Dich jetzt:
voestalpine.com/bestelehresteiermark



I choose
Lehre bei
voestalpine

Du willst die Welt zu einem besseren Ort machen?
Dann bewirb' Dich jetzt!

Nutze die Chance in einem der führenden Stahl- & Technologiekonzerne mitzuarbeiten und gestalte deine Zukunft aktiv mit. Wähle aus 22 unterschiedlichen Lehrberufen bei voestalpine Railway Systems, voestalpine Böhler Welding, voestalpine Wire Technology, voestalpine Tubulars oder voestalpine Stahl Donawitz und starte jetzt durch.

Metal Engineering Division
voestalpine.com/bestelehresteiermark



Beste Lehre
Steiermark

voestalpine
ONE STEP AHEAD.

Übung PÖLSEN

Bericht: S3Grp

Unter dem Motto „richtige Bilder vermitteln“ fand vom 22. – 26. April die Übung „PÖLSEN“ im Raum Trieben, Hohentauern und Pölstal statt.

Die Übung wurde auf Gegenseitigkeit der 1.Jägerkompanie (1.JgKp) mit der Kaderanwärterausbildung 2/Jäger (KAAusb2/Jg) und der 2.Jägerkompanie (Kaderpräsenzeinheit (KPE)) geplant und durchgeführt. Während die 1.JgKp mit den Kaderanwärtern die Kräfte in der Verteidigung waren, griff die 2.JgKp(KPE) diese an.



Das Schwergewicht der Übung lag bei den zukünftigen Kommandanten, und somit den Kaderanwärtern (KA) der 1.JgKp. Diese hatte mit einer Stärke von 41 KA den Auftrag in der Vorwoche einen Zugsstützpunkt zur Verteidigung auszubauen und

in der Übungswöche das Eindringen von feindlichen Kräften zu verhindern. Auf Grund der Unterstützung des Grundstückseigentümers war dem Ausbau keine Grenzen gesetzt, da wir die Erlaubnis hatten, mit Hilfe des Pionier-



Bilder: CAGrp JgB18



bataillon 1 aus Villach mit einem 8t Bagger, richtige Laufgräben und Gruppenunterstände auszubauen. Diese großartige Unterstützung und Erlaubnis sei hier nochmal hervorgehoben und wir möchten uns auch auf diesen Weg nochmals beim Grundstückseigentümer, welcher auch Milizsoldat bei der 3.JgKp/JgB18 ist, bedanken. So konnten die KA, aber auch das gesamte Kaderpersonal wieder alte-/neue Eindrücke und Erfahrungen in Sachen Stellungssystem und Stellungsbaubau sammeln, welche seit dem Krieg in der Ukraine wieder in den Vordergrund gerückt sind. Die 1.JgKp zeigte in diesen zwei Wochen, dass die Motivation der KA sehr hoch ist und die zukünftigen Kommandanten ihre Aufgabe und Verantwortung sehr ernst nehmen.

Die 2.JgKp(KPE) hatte den Auftrag aus einem Verfügungsraum, welcher sich am Flugplatz in Trieben befand, die Konfliktpartei (1.JgKp) anzugreifen und das Gelände in Besitz zu nehmen. Dieser Angriff erfolgte nach vorgestaffelter Aufklärung jeweils einmal am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Auch wenn die 2.JgKp(KPE) nicht im SG der Ausbildung lag konnte sie sehr viele neue Erfahrungen sammeln, da die gesamte Übung wie schon erwähnt im



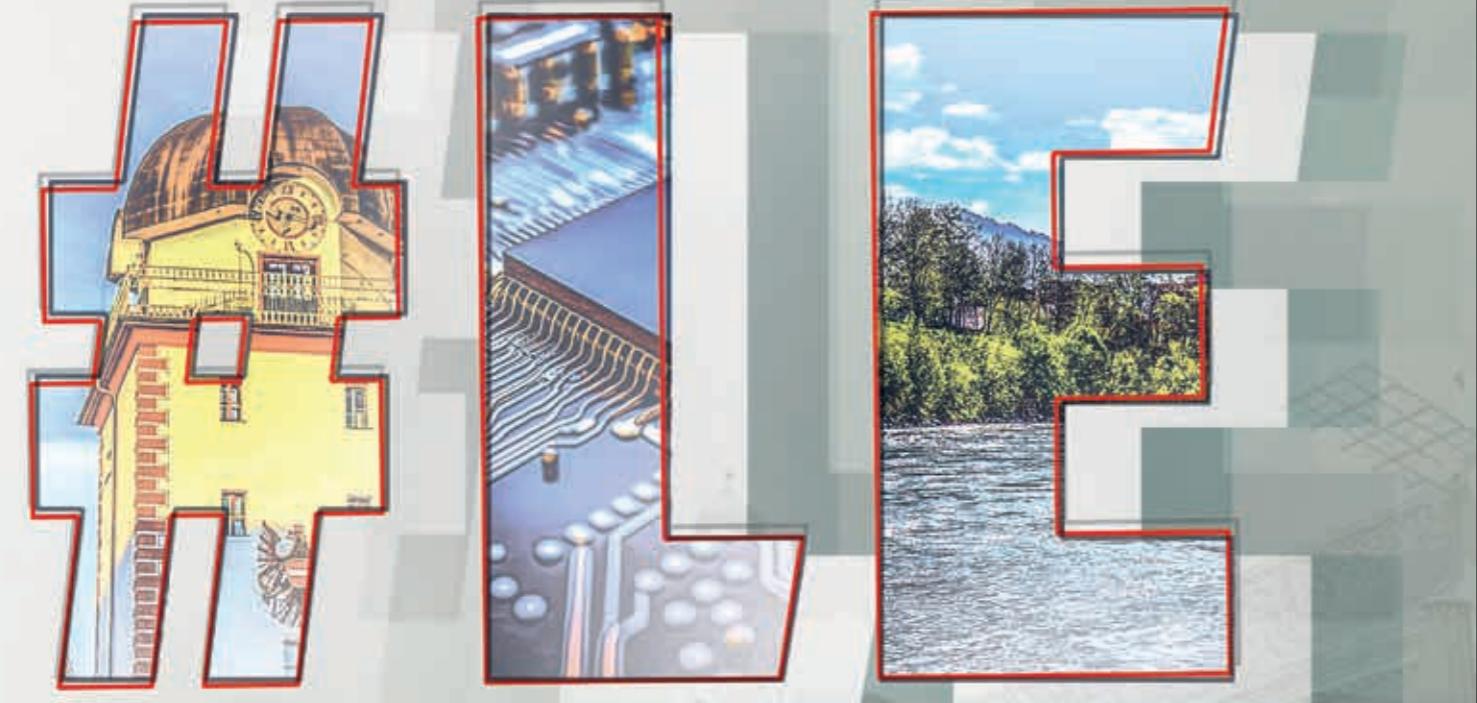
freien und somit unbekannten Gelände durchgeführt wurde und auch die Kräfte in der Verteidigung die Möglichkeit hatten sich auf einen Angriff vorzubereiten.

Um den bestmöglichen Ausbildungserfolg zu gewährleisten wurde bei dieser Übung auch der Duellsimulator (DuSim) und die Echtzeitauswertung (EZA) zum Einsatz gebracht. Somit konnte jede Bewegung am Gefechtsfeld mitbeobachtet und mitgeschnitten werden und eine detaillierte Nachbesprechung nach jedem Durchgang durch den Bataillonskommandanten (BKdt) durchgeführt werden. Im Sinne der umfassenden Landesverteidigung wurden die Bürgermeister der Region eingeladen sich ein Bild von diesem Vorhaben zu machen. Die Bürgermeister der Gemeinden Trieben und Rottenmann

kamen der Einladung nach und erhielten einen guten Einblick in die Übung. Nach dem letzten Durchgang konnten wir in der Veranstaltungshalle der Gemeinde Hohentauern die gesamte Übung mit allen Teilnehmern noch mal mit den gewonnenen Erkenntnissen nachbesprechen, um so den KA aber auch den KPE-Soldaten ein bestmögliches Bild eines Kp-starken Angriff auf einen ausgebauten Zugsstützpunkt zu vermitteln.

Abschließend bleibt noch zu sagen, dass uns diese Übung wieder viele positive aber auch einige negative Aspekte aufgezeigt hat, aus welchen es jetzt heißt zu lernen und in Zukunft zu verbessern um am Gefechtsfeld bestehen zu können ganz gemäß nach unserem Leitspruch „DAS OBERLAND FEST IN UNSERER HAND“.





**LEBENSQUALITÄT
ERHOLUNG
OFFENHEIT
BILDUNG
ENGAGEMENT
NATUR**



 
STADTLEOGEN



Club OBERLAND

**Das Oberland fest
in unserer Hand**



€4,-

Stoffabzeichen alt
Restbestände verfügbar



€25,-
Zippo gebürstet
graviert



€3,-

Stoffabzeichen Tarn



€3,-



€25,-
Zippo poliert
graviert



€15,-
Flachmann



€15,-
Kappe



€15,-
Emaille Abzeichen
JgR 10



€15,-
Emaille Abzeichen
JgB 18

In Kürze verfügbar:

Taschenmesser JgB 18
Badetuch JgB 18



€15,-
Zigarettenetui
poliert



€25,-
T-Shirt Club Oberland
100% Polyester

**Bestellungen an club.oberland@outlook.com
oder bei Vzlt Marius O., Obj. 7**

www.jgb18.at

  @0EAJgB18

 @oberlandadmin

Verkauf vorbehaltlich Verfügbarkeit! Versandkosten nach Aufwand

Logistische Unterstützung SCHUTZSCHILD24

Bericht: S4Grp

SCHUTZSCHILD24: Eine Brigade, 2 präsente Bataillone, das Jägerbataillon Steiermark (JgB ST) sowie die territoriale Organisation übten im Raum Steiermark. Mittendrin, die Landwehrkaserne als Gefechtsstand der leichten 7.Jägerbrigade inklusive Unterstützungsteilen, des Jägerbataillon 25. Zum Leidwesen des Kommandanten nahm das Jägerbataillon 18 (JgB18) nicht als Kampfverband der 7.JgBrig teil, sondern erhielt die ehrenvolle Aufgabe als Hausherr die Rahmenbedingungen für die Bereitstellung des „CAMP LANDWEHRKASERNE“ zu schaffen und für den Übungszeitraum als Reallifesupport und Planungsstab bereitzustehen. Parallel dazu hatte das JgB18 seine Formierungsverantwortung für das JgB ST wahrzunehmen, die Kaderpräsenzeinheit des JgB18 materiell für die Unterstellung an das JgB25 auszustatten und darüber



hinaus die Kaderanwärterausbildung 2 Jäger mit der 1.Jägerkompanie durchzuführen.

Nachdem die derzeitige Situation im Bundesheer keine Vollaustattung der Verbände zulässt, musste vorausschauend der Materialbedarf geplant, und nach Zuweisung der Leihen, das Gerät aus dem Westen des Bundesgebietes (Tirol, Vorarlberg) herangeführt werden. Diese Aufgabe wurde durch den Arbeitsmuskel des JgB18, der Stabskompanie (StbKp) mit Unterstützung durch das Fachpersonal des gesamten Verbandes, zur vollsten Zufriedenheit erfüllt. Diese direkten vorbereitenden Tätigkeiten nahmen neben dem tatsäch-

lichen Übungszeitraum, drei Wochen vor und nach der Übung in Anspruch, die Planung der Bereitstellung begann bereits im Herbst des Vorjahres. Die Kilometerleistung durch die StbKp betrug ca 4500 gefahrene Kilometer. Während der Übung wurden im Schnitt täglich 950 Portionen Frühstück, Mittag und Abendessen bereitgestellt. Aufgrund des Zusammenwirkens aller Zahnräder im logistischen Getriebe des JgB18 (inklusive der unterstellten Teile im Bereich der Finalisierungsküche und Betreuungseinrichtung) und der Betriebsstaffel konnte dieser Auftrag ohne Beanstandungen erfüllt werden.



Bilder: ÖAGrp JgB18/bundesheer flickr

Brigadetag in der GEROG GOËSS Kaserne: Ehrung der Soldaten des Jahres

Bericht: ÖAGrp JgB18

Klagenfurt - Am 08.Mai 2024 fand in der GEORG GOËSS Kaserne der traditionelle Brigadetag der 7. Jägerbrigade statt. Zahlreiche Gäste, darunter hochrangige Militärvertreter, Familienangehörige und Freunde der Soldaten, versammelten sich, um die herausragenden Leistungen der Soldaten zu würdigen und den Festakt gebührend zu feiern.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Soldaten des Jahres ausgezeichnet, die durch ihren Einsatz, ihre Disziplin und ihr Engagement herausstachen. Besonders im Fokus stand Oberstabswachtmeister Matthias M., der als Soldat des Jahres des Jägerbataillons 18 geehrt wurde. Der stellvertretende Kommandant des Aufklärungszuges beeindruckte nicht nur durch seine fachlichen Fähigkeiten, sondern auch durch sein großes Engagement in der Survivalausbildung.

„Matthias M. ist ein vorbildlicher Soldat, der nicht nur seine Kameraden motiviert, sondern auch sein Wissen und seine Erfahrung großzügig teilt“, hieß es beim Verlesen der Laudatio im Zuge der Ehrung. Die Survivalausbildung, in der er aktiv mitwirkt, hat nicht nur die Einsatzbereitschaft



Bilder: ÖAGrp JgB18/Abt ÖA&Komm 7.JgBrig

der Soldaten erhöht, sondern auch deren Teamgeist gestärkt.

Der Brigadetag endete mit einem feierlichen Rahmenprogramm, das musikalische Darbietungen und ein gemeinsames Mittagessen umfasste. Die Veranstaltung war ein weiterer Beweis für die hohe Einsatzbereitschaft und der Motivation der Soldaten der leichten 7.Jägerbrigade.



Jägerbataillon Steiermark als Teilnehmer an der internationalen Großübung SCHUTZSCHILD 24

Bericht: Jägerbataillon Steiermark

Vom 10. bis zum 22. Juni 2024 fand mit der „SCHUTZSCHILD 24“ die größte Übung des Österreichischen Bundesheers seit über zehn Jahren statt. Auch das Jägerbataillon Steiermark übte, der leichten 7. Jägerbrigade unterstellt, erstmals im Raum Graz den Schutz kritischer Infrastruktur. Durch die vorbereitende Milizübung im März 2024 in der Landwehr Kaserne in St. Michael konnte eine solide organisatorische Grundlage hierfür geschaffen werden. Zur Milizübung selbst rückte das Bataillon am Montag, den 10. Juni (Vorstaffelung) und am Donnerstag, den 13. Juni in die Gablenz - Kaserne in Graz ein. Gemeinsam mit der dem Jägerbataillon Steiermark unterstellten Jägerkompanie Deutschlandsberg, nahmen seitens unseres Verbandes rund 550 Soldatinnen und Soldaten an der Übung teil. Der Einstellungsvor-gang wurde in Zusammenarbeit mit dem



Jägerbataillon 18 und dem Militärkommando Steiermark sehr zügig erledigt und somit konnten die Gefechtsstände bei den

Schutzobjekten zeitnah bezogen werden. Nach offiziellem Übungsbeginn mussten bald auch die ersten Einlagen bewältigt

werden. Die Übungsintensität steigerte sich für sämtliche Führungsebenen stetig und die Teilnehmer konnten das bereits in vergangenen Übungen erworbene Wissen anwenden und festigen. Die Soldatinnen und Soldaten zeigten, trotz der teilweise schwierigen Wetterbedingungen, eine hohe Motivation und ein hohes Maß an Einsatz.

Von den Leistungen unseres Bataillons konnten sich im Rahmen der Dienstaufsicht der Leiter der Direktion 1, Generalmajor Mag. Martin Dorfer, zahlreiche steirische Politikerinnen und Politiker, aber auch eine hochrangige OSZE- Delegation, welche eine Inspektion nach den Wiener Dokumenten aus 2011 durchführte, überzeugen.

Auch der Kommandant der leichten 7. Jägerbrigade der Theresianischen Militärakademie, Generalmajor Mag. Karl



Pronhagl stattete unserem Bataillon einen Besuch ab. Von besonderem Interesse war hierbei der „virtuelle Gefechtsstand“, welcher neben dem „analogen“ Gefechtsstand eingerichtet wurde. Nach Übungsende und Rückbau der Gefechtsstände fand für sämtliche Soldatinnen und Soldaten sowie für geladene Ehrengäste als Abschlussfest ein „Manöverball“ statt. Dabei konnten die Soldatinnen und Soldaten bei Gegrilltem ihre Kameradschaft pflegen und Übungserlebnisse austauschen. Auch Fußball-

interessierte kamen an diesem Abend nicht zu kurz. Für sie wurde eine Leinwand aufgebaut, bei der die Spiele der Europameisterschaft verfolgt werden konnten. Am Samstag, den 22. Juni gingen zwei anstrengende, aber auch sehr interessante und lehrreiche Wochen zu Ende und die Milizsoldatinnen und -soldaten des Jägerbataillons Steiermark wechselten wieder zurück in ihren zivilen Beruf. Da wird so mancher etwas zu Hause zu erzählen haben.





18er-Jäger im kaiserlichen Heer

Das k.(u.)k. Feldjägerbataillon Nr. 18 von 1849 bis 1918 – Teil 1

Beitrag: Hauptmann MMag. Martin Parth

Das heutige Jägerbataillon 18 existiert – abgesehen von einer kurzzeitigen nominellen Unterbrechung von 1994 bis 1999 – seit den Anfangstagen des zweiten Bundesheeres und geht mittlerweile seinem 70. Bestandsjubiläum im Jahre 2026 entgegen. Es ist nicht das erste seiner Art, denn auch die österreichisch-ungarische Armee kannte ein 18. Jägerbataillon. Dieses ist zwar nicht als direkter Vorläufer unseres Verbandes anzusehen, spiegelt aber in anschaulicher Weise die Entwicklung unserer Waffengattung in den letzten Jahrzehnten des Vielvölkerheeres unter dem Doppeladler wider. Die Geschichte der Jägertruppe, die der Infanterie des Bundesheeres ihren Namen gab, reicht zurück bis in den Dreißigjährigen Krieg. In den fortwährenden Auseinandersetzungen mit dem Osmanischen Reich, Preußen und Frankreich erwies



Abb. 1: Das Jägerhorn als traditionelles Symbol

Kapitulation der Festung Komorn am 2. Oktober 1849



Abb. 2: Adjustierung der 18er-Jäger im Jahre 1849

sich spätestens ab Mitte des 18. Jahrhunderts die Notwendigkeit einer leichten Fußtruppe für den Vorpostendienst und den kleinen Krieg. Seit dieser Zeit formierte man separate Jäger- und Scharfschützenkorps, die zumeist nur auf Feldzugsdauer bestanden. Eine Ausnahme stellte das 1801 errichtete Tiroler Jägerregiment Nr. 64 dar, das jedoch bereits 1808 wiederum der Auflösung anheimfiel. Aus seinen Teilen entstanden damals neun selbstständige Jägerdivisionen (Halbbataillone). Noch vor Jahresende komplettiert, gehörte dazu auch das steirische k.k. Feldjägerbataillon Nr. 9. Als einer von nur wenigen Truppenkörpern machten die Neunerjäger von ihrer Aufstellung bis zur Auflösung stets mit Bravour sämtliche Feldzüge des kaiserlichen Heeres mit. Die häufigen bewaffneten Konflikte des 19. Jahrhunderts vermehrten sukzessive den Bedarf an leichten Truppen, so dass die Zahl der Jägerbataillone 1813 auf 12, 1849 auf 25, 1859 auf 32, 1866 auf 33 und 1880 auf 40 anwuchs.

Anfang 1883 wurden acht Jägerbataillone zur Bildung neuer Infanterieregimenter abgegeben. Das 1816 wiederaufgestellte Tiroler Jägerregiment mit dem regierenden Monarchen als Inhaber zählte ursprünglich vier, 1849 sieben, 1859 acht und 1880 zehn Bataillone. 1890 erfolgte die Eingliederung von zwei, 1893 von vier weiteren Jägerbataillonen, darunter die bewährten steirischen 27er. Aus organisatorischen Gründen kam es 1895 zur Teilung des völlig überdimensionierten Jägerregiments in vier Tiroler Kaiserjägerregimenter zu je vier Feldbataillonen.

gend von der in geschlossener Formation operierenden Linieninfanterie. Ursprünglich aus Jagd- und Forstpersonal rekrutiert, führten die Jäger als selbstständige Kämpfer und gute Schützen vor allem das zerstreute Gefecht in aufgelöster Ordnung. Die charakteristische hechtgraue Uniform mit grasgrünen Aufschlägen und dem schwarzen Filzhut mit Jägerhorn und Hahnenfederbusch ermöglichte ihnen eine unauffällige Bewegung im bedeckten Gelände (Abb. 1). Mit dem gezogenen Jägerstutzen samt Haubonett verfügten sie über eine leichtere, präzisere und weittragendere Waffe als die Infanterie. Entsprechend ihrer Einsatzgrundsätze folgten die Jäger einem eigenen Reglement, das der Schießausbildung besonderes Augenmerk beimaß. Die Betrauung mit dem Kommando eines selbstständigen Jägerbataillons galt als besondere Auszeichnung und Vertrauensbeweis für jüngere Stabsoffiziere (Tab. 2).

Die Unentbehrlichkeit dieser „gut schießenden, kühnen und beweglichen“ Verbände brachte der auf Grund seiner drakonischen Maßnahmen nicht umstrittene Oberbefehlshaber in Ungarn, Feldzeugmeister Julius Freiherr von Haynau, 1849 klar zum Ausdruck. „Der Wert der leichten Truppen und besonders der k.k. Feldjäger, der von jeher anerkannt war, hat sich in den letzten Kriegsereignissen in Italien und Ungarn auf das glänzendste bewährt; sie nehmen in allen Relationen den vorzüglichsten Platz ein. Ihre Kleidung und Bewaffnung, ganz besonders aber der Geist, der sie beseelt und der sich gerade in dieser Truppe in auffallender Weise erhält und fortpflanzt, stempelt sie zu den vorzüglichsten Truppen der Armee.“

Das Revolutionsjahr 1849, das die Monarchie bis ins Innerste erschütterte, war auch das Entstehungsjahr des k.k. Feldjägerbataillons Nr. 18. Am 1. April aus der 3. und 4. Division des 6. Jägerbataillons in Böhmen aufgestellt, wurde es unverzüglich zur Bewachung von Artillerievorräten auf der Simmeringer Haide in das kaum befriedete Wien verlegt (Abb. 2). Im Zuge der Operationen gegen die aufständischen Ungarn, die sich am 14. April von der Habsburgerherrschaft losgesagt hatten, bestanden die 18er-Jäger bei Wieselburg einige Scharmützel. Anschließend bildeten sie einen Teil des Belagerungskorps der Festung Komorn, deren



Abb. 3: Adjustierung der 18er-Jäger im Jahre 1859

Kapitulation am 2. Oktober 1849 den endgültigen Zusammenbruch der ungarischen Erhebung markierte (Titelbild).

Die folgenden Jahre brachte das 18. Jägerbataillon in böhmischen, westösterreichischen und ungarischen Garnisonen zu (Tab. 1). Anfangs böhmisch, bezog es seine Rekruten seit 1857 aus den lombardischen Ergänzungsbezirken der Infanterieregimenter Nr. 43 und 55. Die Provinz ging infolge des unglücklichen Ausgangs des Feldzuges von 1859 verloren, in dem die 18er-Jäger nicht ins Feuer kamen (Abb. 3). Infolge der politischen Veränderungen wurden die italienischstämmigen Jäger in deren Heimat entlassen und die älteren, noch aus Böhmen gekommenen Soldaten an das 6. Jägerbataillon abgetreten. Derartig reduziert, musste das k.k. Feldjägerbataillon Nr. 18 aus dem zu Kriegsbeginn formierten Böhmischem Freiwilligen Schützenbataillon gänzlich neu errichtet werden.

Trotz der äußerst kriegerischen Epoche hatte der Verband bis dahin noch keine offene Feldschlacht erlebt. Das sollte sich angesichts des sich zuspitzenden Konflikts um die Vorherrschaft in Deutschland schon bald ändern.

Garnisonsorte des k.k. FJB. Nr. 18

1849	Peterswald (Petrovice)
1850	Schärding
1852	Salzburg
1853	Miskolcz (Miskolc)
1854	Mlejnice (Mlejnice)
1855	Debrezin (Debrecen)
1856	Miskolcz (Miskolc)
1858	Fünfkirchen (Pécs)
1860	Prag (Práha)
1862	Königgrätz (Hradec Králové)

Tab. 1: Friedengarnisonen des k.k. Feldjägerbataillons Nr. 18

Kommandanten des k.k. Feldjägerbataillons Nr. 18

1849	Major – Oberstleutnant Johann Schwarzfischer († 1884 Wien als Oberst d. R.)
1857	Major Karl Edler von Ballarini († 1861 Mauer bei Wien als Oberstleutnant)
1859	Major August Kuhn (Ritter von Neuenbruck; † 1873 Teplitz)
1860	Major Edmund Ritter von Stauduar (1861 Ruhestand als Halbinvalide)
1861	Major – Oberstleutnant Ferdinand Eybler (Ritter von Ehrenwart; † 1887 Salzburg)

Tab. 2: Kommandantenliste des k.k. Feldjägerbataillons Nr. 18

MILIZINFORMATION IM INTERNET



UNSER HEER

AKTUELL

STREITKRÄFTE

DIE MINISTERIN SICHERHEITSPOLITIK

SPORT

MILIZ

BILD & FILM

SERVICE

Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz

Informationsmodul Miliz

Werde ein Teil der Miliz

Wir sind Miliz

Was bedeutet Miliz

Grundwehrdienst, inklusive Modell "6+3"

Die Ausbildung zum Miliz-Unteroffizier

Die Eignungsprüfung

Sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsätze

FAQs für Milizsoldaten

Miliz Service Center

Weitere Infos für Milizsoldaten

- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
- Karriere beim Heer: Miliz

Ausbildung und Übungen

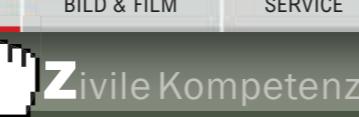
- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Milizbildungsanzeiger
- Ausbildungsbereich
- Übersicht: Übungen der "Miliz"
- "SITOS SIX" – Fernausbildung Bundesheer
- Zugang zum "Sicheren Militärnetz" [SMN]

Bezüge für "Milizsoldaten"

- Finanzielle Ansprüche
- Milizgebührenrechner
- Finanzielles Anreizsystem

Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.



Weitere Infos für Milizsoldaten!

„Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in der HG 2019“

Personal gesucht

- Der Milizbeauftragte
- "Pro Miliz"
- Miliz-Gütesiegel
- Miliz-Award
- Anrechnung von militärischer Ausbildung im Zivilen

Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift "MILIZ info" – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2019
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Milizübungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen
- Relevante Verlautbarungsblätter

Kontakte und Anregungen

- Adressen der Ergänzungsabteilungen
- Karriere-Website des HPA
- Miliz Service Center
- Kontaktformular

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen, die „Miliz“ betreffend, einzubringen.



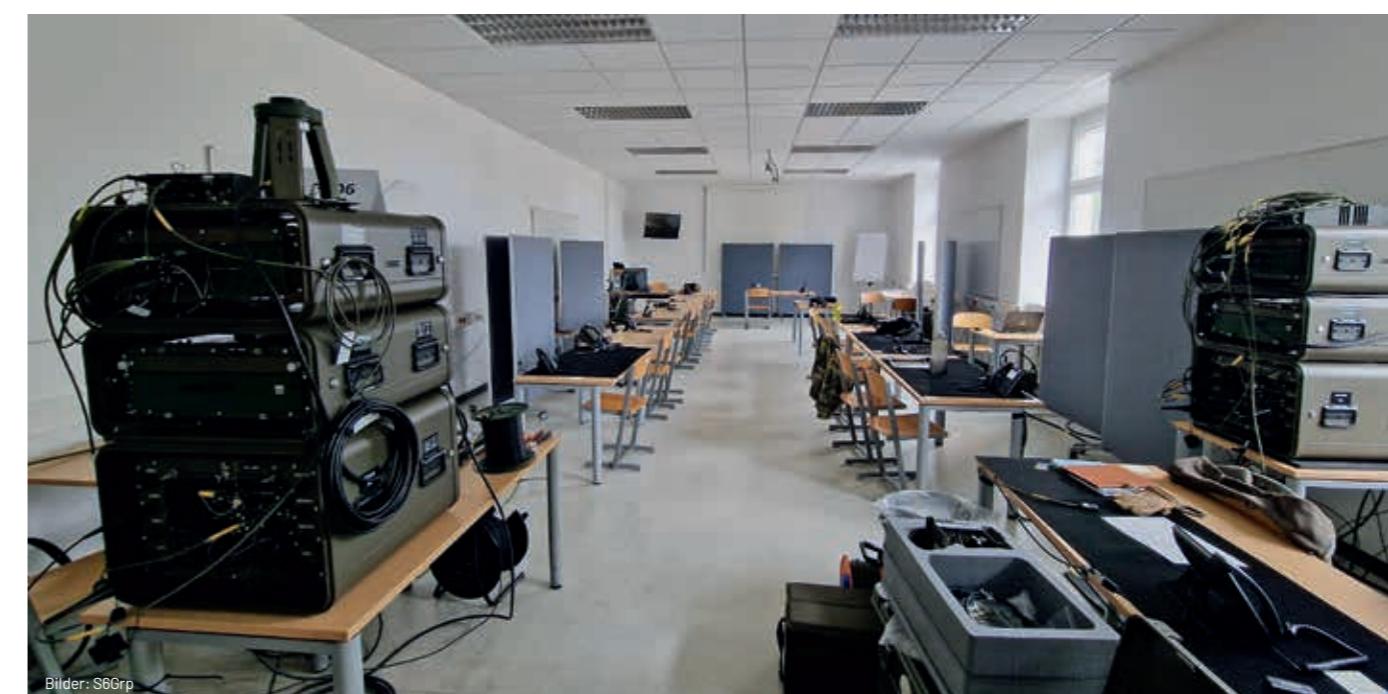
UNSER HEER

IKT-Betriebsübung KW 16 & KW 17 KLAGENFURT

Bericht: S6Grp

IKT Personal des JgB18 verlegte am 15. April unter der Führung des S6/JgB18, Major Brandner, für zwei Wochen in die GEORG GOËSS Kaserne nach Klagenfurt. Sämtliche Fernmeldestellen für die bevorstehende Großübung SCHUTZSCHILD 24 sammelten sich in Klagenfurt und führten unter dem Kommando der leichten 7.Jägerbrigade eine zweiwöchige Betriebsübung durch. Ziel der Übung war es, das äußerst komplexe IKT-Netz für die SCHUTZSCHILD 24 vorab zu testen und sämtliche Systemkomponenten zu überprüfen. Da bereits bekannt war, dass unsere TCN Ausstattung des JgB18 erst nach der Übung SCHUTZSCHILD 24 im Bataillon zulaufen wird, mussten wir uns bei der Vorbereitung und Erhaltung der Einsatzbereitschaft des Gerätes auf Dritte verlassen. An der Betriebsübung nahmen ca. 150 Soldaten aus dem gesamten Bundesgebiet teil. In der Erstphase wurden Bataillonsgefechtsstände und Brigadegefechtsstände mit sämtlichen TCN Komponenten bis zu den Telefonen der einzelnen Stabsfunktionen errichtet. Im Anschluss

wurde das IKT-Netz über Datenfunk aufgebaut und betrieben. Jede Fernmeldestelle konnte in dieser Phase sämtliche für den Betrieb notwendigen Parameter einstellen. In der Folgephase wurde interne Aus-, Fort- und Weiterbildung sichergestellt. Parallel zu der Weiterbildung fand die Finalisierung der Netzplanung Brigade und der unterstellten Teile statt. Neues Gerät, derzeit noch keine Versorgungsreife und fehlende Ausstattung machten sämtliche Vorbereitungstätigkeiten für die Großübung SCHUTZSCHILD 24 zu einer sehr komplexen Aufgabe im Führungsunterstützungsbereich. Wichtige Erkenntnisse aus den zwei Wochen IKT-Betrieb konnten dann bereits bei der Übung SCHUTZSCHILD 24 angewandt werden. Die Leistung der Soldaten, speziell aus dem IKTzg/StbKp waren ausgezeichnet. Das neue System hat noch einige Kinderkrankheiten jedoch ist eine ein Quantensprung in der Informationsübertragung. Wir werden im Verbund des IKT-Personals alles daran setzen, um diese „Probleme“ so schnell wie möglich zu beheben.



MilizInformation



mobvKdo

Kontakte JgB18:

Hauptmann
POIER David, BA
stvKdt JgB & MobO
Tel: 05020153 31001
Mobil: 0664 622 3315



Jägerbataillon
Steiermark

Vizeleutnant
STEINDL Bernd
MobUO & S3Bearb (mob)
Tel: 0502015331304
Mobil: 0664 622 5864
E-Mail: mob.jgb.st@bmlv.gv.at



Jägerbataillon 18

Wachtmeister
HACKENBERG Ernst-Christian
S3UO & MobUO JgB 18
Tel: 0502015331302
Mobil: 0664 622 4063
E-Mail: ernst-christian.hackenberg@bmlv.gv.at

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden des Jägerbataillons Steiermark und des Jägerbataillons 18!

Unser Verband bietet Ihnen die Möglichkeit, eine freiwillige Waffenübung (fWÜ) auch außerhalb der vorgegebenen Präsenzdienstzeiten zu leisten, um so etwaige Überbrückungen im privaten Bereich abzudecken und unsere Kompanien oder das Kommando zu verstärken.

Aus dienstlichen Gründen ist diese Möglichkeit beschränkt auf

Offiziere

Unteroffiziere mit Erfahrung
im Kanzleibetrieb

Chargen mit Heeresführerschein „C“

Bei Interesse kontaktieren sie unsere
Mobilmachungsunteroffiziere.

WANTED! 2.JgKp (KPE)

Wer: Chargen

Wann: ab sofort

Was: Soldaten mit erhöhter
Auslandseinsatzbereitschaft

Wie: Freiwilligenmeldung KPE
und Ausbildungsdienst
(mit ehestmöglicher Über-
nahme in ein Dienstverhältnis)

Wo: Landwehrkaserne
St.Michael i.O.

Interesse? Dann melde dich:

office@jgb18.at

Tag der offenen Tür

08. November 2024

09:00-17:00 Uhr

Perchtenlauf inklusive
Kasernenfest ab 17:00 Uhr



Gefechtsvorführung

Schießsimulationstechnik

Waffen- und Geräteausstellung

Heeressportverein, Feuerwehr, ÖAMTC

Karrieregespräch m. d. Heerespersonalamt

...und vieles mehr, schau vorbei!

**Für das leibliche
Wohl ist gesorgt!**



EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH

BUNDESHEER.AT





**ÖSTERREICHISCHES BUNDESHEER
Jägerbataillon 18**

Brunn 13
8770 St. Michael

Österreichische Post AG
P.b.b. Vertragsnummer: 02Z033156 M
Verlagspostamt 8700 LEOBEN

